

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Foto: Umeå Universitet

Umeå Universitet

Inhalt

I. Infoblatt

II. Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2022/23

I. Infoblatt

Wintersemester

Anfang September bis Mitte Januar

Sommersemester

Ende Januar bis Anfang Juni

Internet

[Webseite der Juristischen Fakultät](#)

[Informationen für Austauschstudierende](#)

[Fact Sheet](#)

[Liste mit Kursen für Austauschstudierende](#)

[Akademischer Kalender](#)

[Angebot für Studierende mit 'Special Status'](#)

Kontakt

International Office
Incoming exchange students
Email: incoming.io@umu.se

Erasmus Code: S UMEA01

II. Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Bevor der Auslandsaufenthalt begann, organisierte die Universität ein Online Meeting in welchem den Studierenden viele Informationen gegeben wurden. Dadurch bekam man eine Vorstellung von dem was zu erwarten war und auf welche Dinge geachtet werden musste. Man musste sich beispielsweise schon früh um geeignete Wohnmöglichkeiten kümmern. Weiterhin musste man sich für die gewünschten Kurse anmelden. Vieles wurde jedoch gut in E-mails erklärt und man konnte oftmals den jeweiligen Anweisungen folgen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Da Umeå sehr nördlich in Schweden liegt, dauert es doch etwas länger mit dem Auto. Es gibt mehrere Fähren und Routen die man nehmen kann. Von Berlin gibt es Flüge nach Umeå welche einen Stopp in Stockholm machen. Normalerweise dauert dieser Flug im Gesamten nicht mehr als 4 h. Es gibt auch einen 6h Zug von Stockholm nach Umeå. Der Flughafen ist etwas außerhalb von Umeå gelegen. Es fahren jedoch Busse bis zu einer gewissen Uhrzeit als auch Taxis. An den vorgeschriebenen Anreisetagen fahren jedoch von der Universität organisierte Busse zu den Wohnheimen. Sollte man mit dem Zug ankommen fahren Busse vom Bahnhof zu den jeweiligen Regionen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität in Umeå ist eine der beliebtesten in Schweden. Der Campus ist etwas außerhalb der Stadt gelegen aber von den Wohnheimen aus sehr schnell zu erreichen. In dem Hauptgebäude gibt es ein großes Kaffee und eine Bibliothek, in der man zwar einige Sitzplätze finden kann aber viele Studenten auch Räume buchen um zu lernen. Neben dem Hauptgebäude liegt ein See und darum herum gibt es viele Sitzgelegenheiten. Die Universität benutzt auch die App Mazemap damit man sich innerhalb der Uni gut orientieren kann und die jeweiligen Räume meist ohne Probleme finden kann. Im Nebengebäude gibt es einen Informationsschalter und oberhalb liegt eine größere Mensa. Auf der zweiten Ebene finden oftmals

verschiedene Veranstaltungen statt die man als Student besuchen kann. Die Universität hat erst vor ein paar Jahren ein neues Gebäude für die Architektur Studierenden erbauen lassen, welches sich nicht auf dem Campus befindet sondern direkt neben der Stadt am Fluss liegt. Außerdem gibt es ein externes Gebäude in welchem die Prüfungen geschrieben werden.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen an der Universität in Umeå gestalteten sich sehr anders als ich es von den deutschen Unis gewohnt war. Generell werden Veranstaltungen für internationale Studierende etwas weniger zeitintensiv gestaltet. Oftmals gab es ein oder zwei Vorlesungen in der Woche und zu dem jeweiligen Thema ein Seminar. Für die Seminare wurde man normalerweise in Gruppen aufgeteilt und man musste die jeweilige Aufgabe für die Seminare mit der Gruppe erarbeiten. Bei den Seminaren gab es meist immer sehr verschiedene Voraussetzungen und oftmals musste zusätzlich noch verschiedene Literatur gelesen und analysiert werden. Die Seminare waren meist mit einer Teilnahmepflicht verbunden und sollte man fehlen, musste eine Ausgleichsarbeit erstellt werden. Grundsätzlich waren die Lehrveranstaltungen auf dem Masterlevel sehr informativ und gut gestaltet. Oftmals gab es verschiedene Dozenten für das jeweilige Vorlesungsthema und diese leiteten dann auch die dazugehörigen Seminare. Manche Vorlesungen auf dem Bachelorlevel waren allerdings etwas einfacher gestaltet und erforderten deutlich weniger Aufwand. Zu beachten ist auch das die jeweiligen Kurse meist nur einen Monat gehen und man somit pro Monat nur einen Kurs machen kann um am Ende auf 30 credits zu kommen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

In Schweden sprechen die meisten Menschen ein sehr gutes Englisch weshalb man grundsätzlich mit einem guten Niveau in dieser Sprache sehr weit kommt. Es sollte weiterhin kein Problem sein den Vorlesungen zu folgen. Es gibt auch die Möglichkeit an der Universität schwedisch zu lernen. Es ist keine Notwendigkeit aber es erleichtert die Integration erheblich wenn man das ein oder andere sagen kann.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Es gibt verschiedene Gebiete in denen sich Wohnheime befinden. Allerdings muss sich sehr früh um einen Platz beworben werden da es oftmals nicht

genügend Wohnraum für alle internationalen Studierenden gibt und die Universität diesen anscheinend nicht gewährleisten muss. Viele internationale Studierende wohnen in Ålidhem und diese Gegend kann ich auch sehr empfehlen. In Ålidhem gibt es jedoch auch viele unterschiedliche Gebäude die oftmals in ihrer Ausstattung variieren. Empfehlen kann ich daher die Zimmer im Fysikgränd. Die Räume in Carlshem und Pedagoggränd sind hingegen absolut nicht empfehlenswert.

Manche Häuser im Pedagoggränd werden jetzt jedoch auch renoviert. Die Seite auf welcher man sich für die Wohnungen bewerben kann ist etwas verwirrend und man kann sich immer nur für drei Wohnungen bewerben. In den meisten Räumen hat man sein eigenes Bad und man muss sich nur die Küche teilen. Außerdem stellt das Housing Office den meisten Studierenden einen Schreibtisch mit Stuhl und ein Bett mit Kissen und Decke. Die Ansprechpartner für die Wohnungen reagieren meist sehr schnell und schicken zeitnah einen Handwerker falls etwas repariert werden muss.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Schweden ist etwas teurer als Deutschland und man sollte sich früh um die Finanzierung kümmern. Die Miete hat rund 300 € gekostet (andere Regionen sind eventuell günstiger). Die Lebensmittel kosten jeweils auch ein bisschen mehr als in Deutschland und es gibt in der Uni keine preisgünstigen Mensen oder Cafés. Es gibt überall Mikrowellen in denen die Studierenden ihr Mittagessen aufwärmen. Sobald man im Winter nicht mehr Fahrrad fahren kann und die Temperaturen sehr niedrig sind, muss man manchmal auch den Bus nehmen. Die Bustickets sind relativ preisintensiv und es gibt keine Semestertickets wie in Berlin. Da man am Anfang nur 60% des Erasmus Geldes ausgezahlt bekommt, kann man mit diesem Geld nur die Miete bezahlen. Es gibt auch die Möglichkeit zu arbeiten aber man muss verschiedene Sachen beantragen um eine Erlaubnis zu erhalten.

Freizeitaktivitäten

Umeå ist eine kleinere Stadt die vor allem für die Outdoor Aktivitäten beliebt ist. Man kann sich somit auf das Langlauf fahren, Eisbaden, Schlittschuh laufen und Eisfischen freuen. Es gibt auch verschiedene Chöre und Orchester denen man beitreten kann. Besonders beliebt ist die große Sporthalle IKSU in der man alle möglichen Sportarten ausprobieren kann. Wenn man sportlich arrangiert ist und auch die verschiedenen Sportgruppen

wahrnehmen möchte, lohnt es sich tatsächlich eine Mitgliedschaft abzuschließen. Außerdem wird von der Universität ein Programm organisiert, dass die Studierenden in kleinere Gruppen aufteilt mit vier oder fünf Schweden welche mehrmals die Woche Aktivitäten organisieren. Sich für das Buddyprogramm anzumelden kann ich daher sehr empfehlen.

Allgemeines Fazit

Für mich war der Auslandsaufenthalt in Schweden die beste Entscheidung. Mir hat der etwas ruhigere Universitätsablauf mit der Arbeit in Gruppen sehr gefallen. Die Aufteilung der Kurse trug auch viel dazu bei das man sich mehr auf den aktuellen Stoff konzentrieren konnte und durch die Seminare auch vieles im Kopf behalten hat. Die Unterbringung in den Wohnheimen in der Nähe meiner Freunde war eine tolle Erfahrung. Durch das Buddyprogramm konnte man schnell Freunde finden und viele Orte erkunden. Ich kann jedem empfehlen nach Umeå für einen Auslandsaufenthalt zu gehen.